

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Des Teufels Anteil (Carlo Broschi)**

**Auber, Daniel-François-Esprit  
Scribe, Eugène**

**Leipzig, [circa 1895]**

8. Chor der Offiziere und Lied

[urn:nbn:de:bsz:31-81682](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81682)

## Sechster Auftritt.

Die Vorigen. Die Gardeoffiziere. Die Pagen.

Ar. 8. Chor der Offiziere und Lied.

Chor der Offiziere. Laßt uns die Beute jagen,

Frisch hinaus mit leichtem Sinn!

Schaut nicht rückwärts! Ohne Zagen

Fortgestrebt, fortgelebt bringt Gewinn.

*(Sie nehmen ihre Würfeln heraus, setzen und würfeln.)*

Vargas. Ha! Wie das Gold so lieblich klingt.

Kasael *(zu Vargas)*. Ich will dir Beweise nun geben

Meiner Zauber macht,

Wie mich Geister umschweben,

Wie Fortuna mir lacht.

Als Fährwäch bezog ich nur mäßige Gage,

Schau her, das blanke Gold:

Verdoppelt sei der Sold!

Setz' hin aufs Spiel! Nichts fürchte! Nur Courage!

Vargas. Doch nur vier oder fünf?

Kasael. Nimm! *(Er reicht ihm eine Goldrolle.)*Vargas *(nimmt und zählt)*. Wie? Bierzig Dukaten?*(Für sich.)* Ach, seine Zuversicht macht mich erbeben.*(Er nähert sich dem Tische rechts, wo er die Offiziere um Erlaubnis bittet, mitzuspielen zu dürfen.)*Die Offiziere *(gestatten es lachend)*.Vargas *(setzt und jeder würfelt nach der Reihe)*.

## Lied.

Kasael. Was nützen Weisheit und Genie,

Wenn euch Fortuna den Rücken kehret.

Sei kühn und froh und klage nie,

Dann, lieber Freund, dann hast du sie.

Wenn ihr leicht durchs Leben ziehet,

Euer Dasein froh genießet: gebet acht,

Dann strahlt das Glück euch in voller Pracht.

Kollert fort, liebliche Mädchen,

Spinnet, Parzen, goldne Fädchen,

Laßt die Würfel fallen, rollen, laßt sie rollen,

Nur der Zufall bringt Genuß.

Es leben Würfel, Wein und Kuß, ja, Wein und Kuß.

Vargas (hat bis jetzt gespielt, alles verloren und tritt zu Rafael).

Rafael (zu Vargas). Nun sprich, wie steht's?

Vargas (kläglich). 's ist, wie ich Euch gesagt.

Rafael (zuversichtlich). Gewonnen?

Vargas (verdrislich). Verloren!

Rafael (auffahrend). Verloren? Unmöglich kann das sein!

Vargas. Und doch ist's so.

Rafael (sieh vor die Stirn schlagend).

Doch halt! Daran hab' ich nicht gedacht,

Bist du es doch nicht,

Den mein Dämon protegieret,

Drum gieb jetzt acht.

Vargas (erschreckend). Was denn?

Rafael (geht an den Tisch rechts und wirft eine Börse daraus).

Hier fünfunddreißig Dukaten, es gilt!

Die Offiziere. Ja, es gilt! (Sie würfeln.)

Vargas (zu Rafael). Wie? Und Ihr zittert nicht?

Rafael. Ich? Ich zittere nur für sie!

Die Tag und Nacht ihr spekuliert,

Um euer Glücksrad festzuhalten,

Wie ihr auch ängstlich kalkuliert,

Der Zufall kommt, ihr habt falliert;

Werfet ihm euch in die Arme,

Laßt des Zufalls Laune walten, gebet acht.

Vargas (reicht Rafael den Becher mit den Würfeln).

Rafael. Dann strahlt das Glück euch in voller Pracht.

Rollt fort, liebliche Mädchen,

Spinnet, Parzen, goldne Fädchen,

Laßt die Würfel fallen, rollen, laßt sie rollen,

Nur der Zufall bringt Genuß.

Es leben Würfel, Wein und Kuß, ja, Wein und Kuß.

(Er würfelt am Tisch rechts ohne hinzusehen und gewinnt.)

Carlo Broschi (kommt in diesem Augenblick von links Mitte und tritt auf die linke Seite vor).